Preisschießen für jeden

VOLKSSPORT In Gadsdorf ging es um den Bürgermeister-Pokal

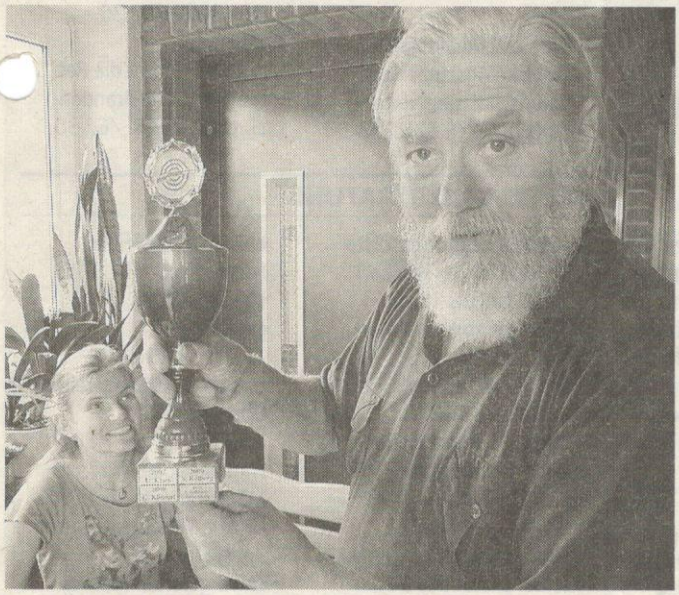
Von Andrea von Fournier

GADSDORF | Drei Wettbewerbe lockten Sportschützen der Region und Interessenten am Wochenende auf den Braconia-Schießstand in Gadsdorf. Eingeladen hatten der SV Braconia Gadsdorf und der Sperenberger Schützenverein 1990. Der gewichtigste Wettkampf: der um den Pokal des Bürgermeisters Am Mellensee. Er wird seit 2004 ausgetragen; teilnehmen dürfen daran nur Bürger der Gemeinde. Um den „Jubiläumspokal 21 Jahre Sperenberger Schützenverein 1990" und den Sieg beim Preisschießen konnte sich jedermann bewerben. Langwaffen mit Kleinkaliber auf der 50-Meter-Distanz kamen zum Einsatz. Vielleicht wollten die Schützen die letzten Sonnenstrahlen außerhalb des Schießstandes nutzen, zumindest erschienen nicht so viele von ihnen rechtzeitig wie in den vergangenen Jahren ...

Gewissenhaft führte Heidi Haseloff vom Sperenberger Schützenverein die Starterlisten am Eingang, während Vater Eckhard vom selben Verein und Gerhard Michalowski vom SV Braconia als Schießleiter in der Anlage über die Sicherheit wachten. Gelegentlich war Hilfestellung nötig, wenn Ungeübte sich am Schießstand einfanden. Eine dankbare Aufgabe für Eckhard Haseloff, der vor 40 Jahren bei der GST zum Sport kam. Man merkt ihm an, dass er ihm noch immer Spaß macht. Und seine Töchter haben das Sportschießen quasi „mit der Muttermilch aufgesogen", wie Heidi versichert.

Ruhig und beschaulich ging es in der Anlage zu, bis der Klausdorfer Bernd Kosensky erschien, der den Bürgermeister-Pokal bereits drei Mal gewann. Endlich setzte Wettkampf-Atmosphäre ein, mancher wollte nun noch einmal schießen, um sein Ergebnis zu verbessern. Alle drei Schießstände – ein vierter wurde zugunsten des Videoraumes und geplanter Sanitäranlagen aufgegeben – waren mit konzentrierten Schützen belegt. Nach der Auswertung stand fest: Bernd Kosensky holte sich die Bürgermeister-Trophäe zum vierten Mal. Heidi Haseloff ging noch zweimal an den Stand und verbesserte dabei ihr Anfangsergebnis deutlich. Sie gewann den Sperenberger Vereinspokal und obendrein das Preisschießen.

Ein wenig betrübt waren die Veranstalter, dass sich einige Sportfreunde erst nach der ausgeschriebenen Zeit einfanden. „Irgendwann muss Schluss sein, nach dem Auszählen geht nichts mehr", erklärt Eckhard Haseloff, dass mögliche Konkurrenten nicht mehr in die Entscheidung eingreifen konnten.



Vereinschef Eckhard Haseloff präsentiert den Pokal. FOTO: AVF